

**Straßensperrungen in Baden-Baden beim NATO-Gipfel - Polizei geht von «erhöhter abstrakter Gefährdung durch Terroristen» aus  
Baden-Baden (ddp-bwb) Pendler und Anwohner in Baden-Baden müssen während des NATO-Gipfels am 3 und 4 April mit erheblichen Behinderungen rechnen.**

Baden-Baden (ddp-bwb). Pendler und Anwohner in Baden-Baden müssen während des NATO-Gipfels am 3. und 4. April mit erheblichen Behinderungen rechnen. Der Straßenverkehr werde stark eingeschränkt sein, sagten Vertreter der Polizei und Baden-Badens Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner (CDU) am Donnerstag. So solle beispielsweise die B 500 im Innenstadtbereich gesperrt werden. Auf dieser Hauptverkehrsader sind den Angaben zufolge täglich 45 000 Fahrzeuge unterwegs.

Rund um den Veranstaltungsort werden fünf verschiedene Sicherheitszonen eingerichtet. Mehr als 14 000 Polizisten sichern den Bereich. Dennoch solle die Bewegungsfreiheit der Bürger «soweit wie möglich gewährleistet sein», sagte Gerstner. Doch aus Gründen der Sicherheit würden sie dennoch auf einige Freiheiten verzichten müssen.

So sollen zwar die Geschäfte am Samstag geöffnet sein. Aber um mögliche gewalttätige Störer so gut wie möglich auf Distanz zum Veranstaltungsort zu halten, sperrt die Polizei das Wohngebiet rund um das Kurhaus schon am Donnerstag, ein Tag vor Gipfelbeginn, ab.

Wie Kurt Wintermantel von der Polizeidirektion Raststatt sagte, wird dieser Bereich, in dem etwa 250 Personen leben und in dem sich außerdem Arztpraxen, Geschäfte und Kneipen befinden, streng von der Polizei kontrolliert: «Wir wollen wissen, wer sich in diesem Bereich aufhält.» Anwohner, die das Haus verlassen wollen, müssen dies der Polizei melden, so dass sie auf ihrem Weg von einem Beamten permanent begleitet werden können.

Gerstner und die Vertreter der Polizei präsentierten zugleich im Internet kursierende Aufrufe von Gegendemonstranten, die Störungen der Veranstaltung ankündigen. Polizei und Stadtoberhaupt gehen von einer «erhöhten abstrakten Gefährdung durch Terroristen» aus.

Bei dem Gipfel zum 60-jährigen Bestehen der NATO in Baden-Baden und Straßburg werden neben mehr als 30 Delegationen die Staats- und Regierungschefs der 26 NATO-Mitgliedsstaaten, darunter US-Präsident Barack Obama, erwartet.

Laut Wintermantel ist bislang unklar, wie viele Gegendemonstranten anlässlich des Gipfels anreisen werden. Es gebe indes zahlreiche Internetseiten, auf denen zur Teilnahme an verschiedenen Gegenveranstaltungen aufgerufen werde. Täglich werde daher die Lage neu geprüft. «Wir wissen noch nicht, was da auf uns zukommt», sagte Wintermantel.

Da sämtliche Zufahrtswege nach Baden-Baden gesperrt sein werden, ist bisher noch unklar, wie die zahlreichen Pendler aus der Umgebung zu ihren Arbeitsplätzen gelangen können. Um den Individualverkehr so gut wie möglich zu ersetzen, sollen Linienbusse verstärkt genutzt werden.